



Casino Bote

Ausgabe III / 2011

Wir über uns...

Die Stadtresidenz im Casino Wetzlar gehört zur poli.care/Ensemble Firmengruppe mit Sitz in Berlin.

Zum 11.Mai 2011 sind die Gesellschafteranteile der Muttergesellschaft der poli.care/Ensemble Unternehmensgruppe an die Alloheim Senioren-Residenzen Zweite GmbH übergegangen.

Bundesweit betreibt die gesamte Gruppe inzwischen 66 Pflegeeinrichtungen, 7 Einrichtungen befinden sich noch im Bau.

In der Stadtresidenz im Casino Wetzlar leben zur Zeit 133 Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Behinderungen unter einem Dach.

Das heißt eigentlich unter 4 Dächern.

In Haus 1 wohnen 20 Bewohner in ihren eigenen seniorengerechten Wohnungen.

Sie können sich nach ihren eigenen Wünschen ein Servicepaket zusammenstellen, das ihren Bedürfnissen entspricht.

In Haus 2 / EG wohnen 34 pflegebedürftige Bewohner

In Haus 2 / OG wohnen 26 pflegebedürftige Bewohner

In Haus 3 wohnen zur Zeit 21 pflegebedürftige Bewohner

In Haus 4 leben 32 pflegebedürftige Bewohner der „Jungen Pflege“ im Alter von 18-65 Jahren.

Um all diesen uns anvertrauten Menschen ein angenehmes Wohnen und Leben ermöglichen zu können arbeiten über 100 engagierte Mitarbeiter in den verschiedensten Bereichen in unserem Haus.

Offenheit, Vertrauen und Transparenz spielen in der Arbeit innerhalb unseres Hauses und der Trägergruppe eine wichtige Rolle. Es werden diese drei Grundlagen des menschlichen Umgangs nicht nur auf die Arbeit mit den Bewohnern, sondern ausdrücklich auf das menschliche Miteinander der Mitarbeiter des Unternehmens bezogen.

Fachliche und soziale Kompetenz sowie Engagement und Nächstenliebe sollen die Eckpfeiler für den Erfolg der Arbeit und für das Wohlbefinden und Glück der Menschen sein, für die Verantwortlichkeit übernommen wird.

Unser Leitbild

Ihre Zufriedenheit in unserem Haus ist unser Ziel.

*Durch unser Handeln, Denken und Fühlen wollen wir zu dieser
Zufriedenheit täglich beitragen.*

Ihre Kritik und Anregung hilft uns, unsere Qualität zu verbessern.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Schwierigkeit es allen Recht zu machen erleben wir täglich in unserer Arbeit. Die Wünsche aller gleichermaßen zu berücksichtigen ist nicht zu bewerkstelligen. Selbst gute Absichten werden oft falsch interpretiert.

Ich fand eine Geschichte, die mit einem Augenzwinkern die Problematik, es allen Recht machen zu wollen, beschreibt.

Ein Vater zog mit seinem Sohn und einem Esel in der Mittagsglut durch die staubigen Gassen von Keshan. Der Vater saß auf dem Esel, den der Sohn führte. „Der arme Junge“, sagte da ein Vorübergehender. „Seine kurzen Beinchen versuchen mit dem Tempo des Esels Schritt zu halten. Wie kann man so faul auf dem Esel herumsitzen, wenn man sieht, dass das kleine Kind sich müde läuft.“

Der Vater nahm sich dies zu Herzen, stieg hinter der nächsten Ecke ab und ließ den Jungen aufsitzen.

Gar nicht lange dauerte es, da erhob schon wieder ein Vorübergehender seine Stimme: „So eine Unverschämtheit. Sitzt doch der kleine Bengel wie ein Sultan auf dem Esel, während sein armer, alter Vater nebenherläuft.“ Dies schmerzte den Jungen und er bat den Vater, sich hinter ihn auf den Esel zu setzen. „Hat man so etwas schon gesehen?“, keifte eine schleierverhangene Frau, „solche Tierquälerei! Dem armen Esel hängt der Rücken durch und der alte und der junge Nichtsnutz ruhen sich auf ihm aus, als wäre er ein Diwan, die arme Kreatur!“

Die Gescholtenen schauten sich an und stiegen beide, ohne ein Wort zu sagen, vom Esel herunter. Kaum waren sie wenige Schritte neben dem Tier hergegangen, machte sich ein Fremder über sie lustig: „So dumm möchte ich nicht sein. Wozu führt ihr denn den Esel spazieren, wenn er nichts leistet, euch keinen Nutzen bringt und noch nicht einmal einen von euch trägt?“

Der Vater schob dem Esel eine Hand voll Stroh ins Maul und legte seine Hand auf die Schulter seines Sohnes. „Gleichgültig, was wir machen“, sagte er, „es findet sich doch immer jemand, der damit nicht einverstanden ist. Ich glaube wir müssen selbst wissen, was wir für richtig halten.“

Nossrat Peseschkian „Der Kaufmann und der Papagei“

Unsere Mitarbeiter müssen täglich viele Entscheidungen treffen. Dabei können sie sich auf ihre Erfahrung, Intuition, ihre fachliche Qualifikation und die Informationen stützen, die sie vom Arzt, von Angehörigen und Kollegen erhalten.

Ich wünsche mir einen regen Austausch aller, die das Beste für die uns anvertrauten Bewohner im Sinn haben.



„Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg, aber einen sicheren Weg zum Misserfolg: Es allen Recht machen zu wollen.“

Platon

Unser Besuch der Wäscherei in Miltenberg

Am 16. Mai morgens um 9.00 Uhr machten wir, Herr Pohl, Frau Nikelski, Frau Runge, Herr Hering, Frau ter Jung und Frau Villano, uns auf den Weg nach Miltenberg. Einem beschaulichen Städtchen, eingebettet in malerische Weinberge und dem Mainufer.



Als wir gegen 10.30 Uhr dort eintrafen erwartete uns schon eine fröhliche Mitarbeiterin mit Kaffee und Gebäck.

Sie erzählte uns einiges zur Geschichte und zum täglichen Arbeitsablauf. Stellen sie sich einmal 40 Tonnen Wäsche auf einem Haufen vor. Soviel wird dort täglich sortiert, gewaschen, gemangelt, zusammengelegt und verpackt.

Die Wäsche von ca. 5000 Bewohnern wandert durch vertrauensvolle Hände.



Ungefähr eine Woche ist die Wäsche unterwegs bis sie sauber verpackt wieder beim Bewohner landet.

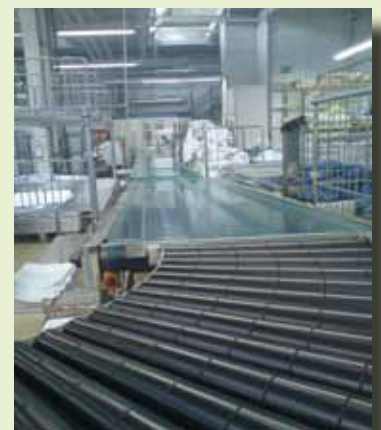


Nach einer kleinen Stärkung begann unser Rundgang ins Herz der Wäscherei.

Jeder von uns bekam einen weißen Kittel, ohne den man die Wäscherei aus hygienischen Gründen nicht betreten darf.

Die Schmutzwäschesäcke werden geöffnet und über ein langes Schienensystem vollautomatisch auf eine der beiden Waschstrassen transportiert.

In großen Containern landet die Wäsche dann im Reinwäscherbereich, wo sie sortiert, gemangelt und zusammengelegt wird. Der Reinwäscherbereich ist durch eine Schleuse vom Schmutzwäscherbereich getrennt. Die Mitarbeiter arbeiten aber nicht bereichsübergreifend.



Danach betraten wir den für uns interessantesten Bereich, die Abteilung in der die Bewohnerwäsche gepflegt wird.



Zuerst wird die Wäsche mit dem Data Matrix Code unter dem Scanner eingelesen und dann nach Kochwäsche, Feinwäsche, Buntwäsche und Reinigung sortiert. Bei jedem Kleidungsstück ist über diesen Code genau hinterlegt, wie es gepflegt werden darf. Gearbeitet wird hier fast wie daheim, kleinere Waschautomaten, schonende Trockner, Bügeleisen, Mangel aber auch moderne Technik, zum Beispiel



um Oberhemden zu glätten.



Die saubere Wäsche wird an einer großen Sortiermaschine über den Data Matrix Code wieder dem Bewohner zugeordnet.



Die Mitarbeiterin hält ein Wäschestück mit dem Data Matrix Code unter den Scanner. Daraufhin bewegen sich die Sammel-fächer der Sortiermaschine, bis die Ebene erreicht ist, in welcher sich das Wäschefach befindet. Es leuchtet über dem Fach zusätzlich ein rotes Lämpchen auf, so wird das Wäschestück dem richtigen Bewohner zugeordnet.

Für uns war es ein interessanter und schöner Tag und wir bedanken uns bei der netten Belegschaft unserer Wäscherei WeissTex in Miltenberg . Wir wissen unsere Wäsche in guten Händen.



Sommerliche Aktivitäten



In diesem Jahr begann der Sommer ungewöhnlich früh. Schon im Mai konnten wir viel draußen unternehmen. Ein besonders gemütlicher Ort ist die Dachterrasse von Haus 2. Sie bietet nicht nur einen guten Ausblick auf den Eingang vom Casino, sondern auch die Sicht auf den Wetzlarer Dom und weit über das Lahntal.

Vor allem aber ist dort eine kleine Gruppe ungestört und kann spielerisch die Gemeinschaft erleben. An besonders heißen Tagen schmeckt auch eine Portion Eis.



Erstaunlichen Tatendrang zeigten Frau Wesselucha und Frau Krautwurst, die mit zwei Bewohnerinnen einen Ausflug an die Lahn vornahmen. „Wo geht es heute hin?“ fragte ich, als alle startbereit waren. „Wir gehen Enten füttern!“ erhielt ich als Antwort. Oha! Mit den Rollstühlen den Berg hinab ist schon nicht so einfach, aber zurück muss nach oben mit Kraft geschoben werden. Geruhsamer geht es da schon auf dem Balkon beim Brettspiel zu. Naja, der Schein trügt. Denn beim Hinauswerfen des gegnerischen Steines kennen die beiden Spielerinnen keine Gnade mit der anderen.



Gut angekommen ist der monatliche Männerstammtisch. Die Teilnehmenden genießen es sichtlich Zeit und Platz für die eigenen Themen zu haben. Aus der geplanten Stunde wird dann leicht ein ganzer Nachmittag. Die beiden Damen von der 87b-Betreuung sind dabei gerne gesehen, sie halten sich allerdings etwas zurück und überlassen den Herren das Feld.





Ganz anders ist die Atmosphäre im Dachgeschoss von Haus 3 wenn zur Wellnessstunde eingeladen wird. Ganz entspannt genießen die Bewohnerinnen die leise Musik und die sanfte Behandlung. Hier ist nichts vom Zeitdruck zu spüren. Abseits vom Trubel des Hauses ist hier ein Ort der Ruhe entstanden, an dem die „Seele baumeln“ kann.



Aromatherapie

In der Aromapflege werden die reinen ätherischen Öle nach traditionellen Rezepten der Naturheilkunde bei vielen Gelegenheiten hilfreich angewendet. Ob als Raumbeduftung nach einem hektischen Tag, als sinnlicher Badezusatz oder als wohltuende Massage. Die sanften Kräfte der Aromatherapie steigern Wohlbefinden und Lebensfreude.



Von Otto über Oldieabend bis Disco

Im April und Mai haben viele Bewohner der Jungen Pflege einen Ausflug unternommen, um an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen. Zuerst ging es nach Marburg. Dort waren wir zu Gast bei einem Oldieabend der besonderen Art. Unser ehemaliger Mitarbeiter Hr. Schneider lud zum Benefizkonzert für leukämie- und tumorkranke Kinder ein. Es sollte ein unvergesslicher Abend werden. Quer Beet wurde gesungen, gerockt, geschunkelt und erinnert. Der Abend war so schön, dass wir erst um 3:00 Uhr morgens zurück im Casino waren.

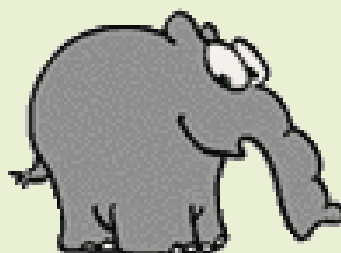


Im April lud Otto Waalkes in die Rittal-Arena ein. Mit 'Friesenjung' und dem Zwergenlied brachte er das Publikum zum Toben. Es wurde niemals langweilig und wir hatten alle viel Spaß mit seinen Gags und Liedern. Am Ende nahm sich Otto noch Zeit um Autogramm Wünsche zu erfüllen. Einfach toll.



Zum Schluss unserer Unternehmungen rief dann Ilja Richter seinen legendären Satz: „Licht aus, Spot an“. Ein bunter Strauß an Erinnerungen der 70er und 80er Jahre. Da gab es für die meisten Besucher kein Halten mehr auf ihren Plätzen. Mit Auftritten von Harpo und Middle of the Road tauchten wir ein in die Zeit der Blumenkinder und Hippies. Mit viel Humor und interessanten Anekdoten unterhielt uns Ilja Richter zwischen Musik von Abba und Boney M. Wir wären gerne noch etwas in unseren Jun-

gendtagen geblieben, aber leider kommt alles zu einem Ende. Es waren trotzdem 3 aufregende und schöne Abende.



Patientenindividuelle Verblisterung in der Westend-Apotheke: Mehr Zeit für die Pflege – mehr Sicherheit für die Patienten

Die Zuteilung der Arzneimittel für jeden Patienten erfordert viel Fachkompetenz, Konzentration und Zeit – Zeit, die den Bewohnern einer Altenpflegeeinrichtung zu Gute kommen könnte.

Aber nicht nur das:

Die Anforderungen des Gesetzgebers in Bezug auf die Menge und Lagerung der Arzneimittel jedes Bewohners wird immer anspruchsvoller und schwieriger. Aus diesem Grund hat die Stadtresidenz im Casino nun das Angebot der Westend-Apotheke angenommen, die Arzneimittel patientenindividuell in der Apotheke in praktischen Einzelrationen verblistern zu lassen.

Für jeden Tag und zu jeder Tageszeit wird nun ganz individuell für jeden Patienten ein Tütchen mit Arzneimitteln maschinell verpackt. Arzneimittel, die zur selben Zeit eingenommen werden müssen, sich aber nicht gemeinsam lagern lassen, werden auch ausnahmsweise in zwei Tütchen verpackt. Diese Tütchen können leicht mit der Hand aufgerissen werden, ohne große Fingerfertigkeiten zu erfordern.

Dabei ist gesichert, dass jeder Patient nur seine eigenen, speziell für ihn verordneten Arzneimittel bekommt. Für jeden Patienten hat die Westend-Apotheke einen Vorratsbehälter angelegt, in dem die vom Arzt verordneten Originalverpackungen gelagert werden.



Das Blister-Team der Westend- Apotheke: v. l. Herr Günther, Frau Ruppert, Frau Skrobek, Herr Dr. Ottallah-Kolac, Frau Buhl

Vor dem Verblistern in die Tütchen werden die persönlichen Arzneimittel jedes Bewohners aus den Blistern des Herstellers herausgedrückt und in den Blisterautomaten eingefüllt. Der Blisterautomat übernimmt dann die neue Verpackung und bedruckt sie automatisch mit dem Namen des Patienten, den enthaltenen Tabletten und dem Einnahmezeitpunkt. Der entstehende Schlauch aus lauter einzelnen Tütchen wird in der Stadtresidenz in die jeweiligen Arzneiboxen der Bewohner gefüllt. Die Westend- Apotheke stellt die Tütchen jeweils für eine Woche zur Verfügung.

Selbst wenn die Verordnung des Arztes im Laufe der Woche einmal verändert werden sollte, kann die Apotheke den neuen Bedarf an Arzneimitteln schnell zur Verfügung stellen. Für die Patienten und unsere Pflegekräfte bedeutet das Verblistern mehr Sicherheit und Zeit füreinander.

Unser Erdbeerfest...



... der leckere Kuchen, die Erdbeerbowle und die Eisbecher waren ein Genuß.





Viel Spaß hatten die Bewohner der Jungen Pflege beim Erdbeerfest auf der Terasse.



Tanznachmittag mit dem Schwarz Rot Club e.V. Wetzlar



Geh aus mein Herz und suche Freud
In dieser lieben Sommerszeit
An deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärtzner
Und siehe, wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünem Kleide;
Narzissen und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide.



Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fliegt aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Die Glucke führt ihr Vöcklein aus,
Der Storch baut und bewohnt sein Haus,
Das Schwäblein speist die Jungen;
Der schnelle Hirsch, das leichte Reh
Ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.



Ich selber kann und mag nicht ruhn
Des großen Gottes großes Tun
Erweckt mir alle Sinnen
Ich singe mit, wenn alles singt
Und lasse was dem Höchsten klingt
Aus meinem Herzen rinnen.

Veranstaltungen von Juli - September

ab Sonntag	10.07.	15:00 Uhr	Vernissage und Ausstellungseröffnung der Arnsburg Artists
Samstag	13.08.	ab 11:30 Uhr	Sommerfest „Wir reisen um die Welt“
Samstag	03.09	16:00 Uhr	Aufführung anlässlich des Landes Kindertrachtenfestes
Sonntag	18.09.	14:00 - 17:00 Uhr	Flohmarkt im Casino Standgebühr 5.- Anmeldungen unter 06441/21034934 bei Fr. Derflinger
Donnerstag	29.09.	15:00 Uhr	Erntedankfest mit den Kindern der Kita

Alle Angehörigen, Betreuer und Freunde sind herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen.

Wandern mit Frau Schneider



Feste Termine

Montag	16:00 - 17:00 Uhr	Singen im Musikzimmer
Dienstag	11:00 Uhr	Andacht in der Bibliothek
	14:30 - 15:15 Uhr	Gymnastikgruppe in Kooperation mit dem Nachbarschaftszentrum
Mittwoch	10:30 - 11:00 Uhr	Gymnastik mit Frau Offenbach
Freitag	9:30 Uhr	Einkaufsfahrt zu Toom. Mit unserem Hausbus werden unsere Bewohner zum Einkaufen gefahren
Donnerstag	21.07.2011	Küchenstammtisch

Kinonachmittag am 1. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr im Musikzimmer.

An jedem letzten Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken mit den Kindern der Caritas KITA

Vorlesen mit Frau Huber einmal im Monat um 15:30 Uhr in der Bibliothek



Die Gruppenangebote auf den einzelnen Wohnbereichen werden individuell gestaltet und richten sich nach den Interessen unserer Bewohner. Die Wochenpläne hängen auf den Stationen aus.

TELEFONVERZEICHNIS

Stadtresidenz im Casino Wetzlar

Telefon 06441/2103-0
 Fax 06441/2103-100
 E-Mail wetzlar@ensemble-gruppe.de

	Name	Telefon Durchw.	E-Mail
Rezeption	Frau Kröck Frau Franke-Karakut Frau Weber Herr Kröck	1900	wetzlar@ensemble-gruppe.de
Direktion	Frau ter Jung	1910	susanne.ter-jung@ensemble-gruppe.de
Qualitätsbeauftragte	Frau Orro-Gubsch	1931	caterina.orro-gubsch@ensemble-gruppe.de
Sozialdienst AP	Frau Gissel	1932	dorothee.gissel@ensemble-gruppe.de
	Frau Schmitt	5963	
	Frau Krautwurst	4905	
	Frau Weselucha		
	Frau Belloff, Frau Özcamlica	5962	
PDL Altenpflege	Frau Thielmann	1930	doris.thielmann@ensemble-gruppe.de
Pflegestation EG	Herr Yetim (WBL)	280	
Pflegestation OG	Herr Yetim (WBL)	281	
Pflegestation Haus 3	Frau Maier (WBL)	380	
Sozialdienstleitung JP	Frau Derflinger	4934	kerstin.derflinger@ensemble-gruppe.de
Sozialdienst JP	Herr Köpper	4931	
	Herr Rehkopf	4932	sozialerdienst.wetzlar@ensemble-gruppe.de
	Frau Reising	4933	
PDL Junge Pflege	Herr Haßler	4930	sebastian.hassler@ensemble-gruppe.de
Junge Pflege	Herr Lehmann (WBL)	4982	
	Pflege	5988 /5991	
	Nachtdienst	4992	
Hauswirtschaft	Frau Villano	5945	kerstin.villano@ensemble-gruppe.de
Küche	Herr Harth	1972	
Küche Büro	Frau Peter	4983	kueche.wetzlar@ensemble-gruppe.de
Cafe		1971	
Hausmeister	Herr Kröck	5960	
	Herr Müller	5961	
Verwaltung	Frau Koreci	4906	envila.koreci@ensemble-gruppe.de
Krankengymn.	Frau Kurtze	170 / 171	
Friseur		2704	